

ZPG IV

Bildungsplan 2016, Deutsch

Multiplikatorenentagung Bad Wildbad, 13. bis 15. Juli 2015

Fortbildungsmaterial

Modul 3,
Bausteine 2.1. und 2.2.

Satzglieder, Subjekt

Stefan Metzger



FACHBERATERINNEN und FACHBERATER DEUTSCH
Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen
Schule und Bildung – Allgemein bildende Gymnasien
Juli 2015

Inhalt

Baustein 2.1. Hektik – Satzglieder erkennen	3
A. Aufgaben und Erläuterungen.....	3
B. Hilfestellungen.....	5
C. Zusatzaufgaben.....	6
D. Lernnachweis	6
Didaktische Hinweise.....	7
Baustein 2.2. Klassenrat – Das Subjekt.....	9
A. Aufgaben und Erläuterungen.....	9
B. Hilfestellungen.....	15
C. Zusatzaufgaben.....	15
Didaktische Hinweise.....	16

Baustein 2.1. Hektik – Satzglieder erkennen

A. Aufgaben und Erläuterungen

Hektik

Maja und Katja rennen zur Haltestelle. Sie sind spät dran. Warum? Nun ... Morgens Maja oft trödelt. Maja den grünen Pullover gesucht hat heute. Nicht hat ihn gefunden sie. Außerdem Hund füttern ihren sie Willi muss. Beide Mädchen jetzt rennen müssen.

Aufgabe 1 *

Hier ist offensichtlich etwas durcheinander geraten. Schreibe einen sinnvollen Text.

Aufgabe 2 *

- a) An einigen Stellen hast du vielleicht überlegt, welche Anordnung der Wortgruppen am besten ist. Probiere anhand zweier Beispiele aus dem Text aus, wie viele verschiedene korrekte Sätze man aus dem Wortmaterial jeweils bilden kann.
- b) Gibt es Wörter, die sich nur gemeinsam verschieben lassen? Überprüfe mit Hilfe der Umstellprobe anhand deiner zwei Beispiele. Du kannst dazu auch die Satzklammertabelle verwenden (vgl. Hilfestellung).

Wortgruppen, die bei der Umstellprobe nur gemeinsam verschoben werden können, bilden ein **Satzglied**.



Aufgabe 3 *

- a) Lege nun eine Satzklammertabelle für alle Sätze an und untersuche, wie viele Satzglieder im Vorfeld stehen können.
- b) Formuliere einen Ergebnissatz.

Genauere **Definition eines Satzgliedes**:

Ein Satzglied ist eine Wortgruppe, die allein das Vorfeld eines Satzes besetzen kann.

Beispiel:

Vorfeld VF	linke Satz- klammer LK	Mittelfeld MF	rechte Satz- klammer RK
Maja	hat	heute den grünen Pullover	gesucht.
Den grünen Pullover	hat	Maja heute	gesucht.
Heute	hat	Maja den grünen Pullover	gesucht.

Z Aufgabe 4 *

Unterwegs treffen die beiden Mädchen an einer Straßenecke kurz vor der Schule ihren Klassenkameraden Paul.

- Wie viele Satzglieder hat dieser Satz? Skizziere deine Vermutung, indem du sie mit einem senkrechten Bleistiftstrich abgrenzt.
- Bestätige deine Vermutung aus a) jeweils dadurch, dass du die umgestellten Sätze in eine Satzklammertabelle einträgst und die gerade genannte Definition anwendest.
- Welche Satzglieder könnte man auch weglassen,
 - ohne dass der Satz wesentlich an Information verliert?
 - ohne dass der Satz grammatikalisch falsch wird?

Z Aufgabe 5 *

Prüfe, ob es sich bei den unterstrichenen Wortgruppen in den folgenden Sätzen um ein Satzglied handelt.

- Paul hat heute nicht nur seine Schultasche dabei.
- In der Hand trägt er eine große, schwere Tüte.
- Die Mädchen beäugten die Tüte äußerst neugierig.
- Paul macht ein vielsagendes Gesicht.
- Mehrmals fragt Maja nach dem Inhalt der Tüte.
- Weiterhin schweigt Paul.
- So kommen sie schließlich an der Bushaltestelle an.
- Katja ärgert sich über Pauls Geheimniskrämerei.

Z Aufgabe 6 **

Verfasse eine Fortsetzung der Geschichte (mindestens 5 Sätze mit jeweils mindestens drei Satzgliedern). Markiere darin die Satzglieder jeweils durch eine Klammer.

Bsp.: An der Ecke steht heute ein großer Hund,

Die Umstellprobe kannst du, wenn du es dir schon zutraust, jeweils auch im Kopf oder mündlich machen. Du kannst aber auch ein separates Blatt oder die laminierte Satzklammertabelle verwenden.

Aufgabe 7 ***

Welche Wirkung hat es auf deinen Text, wenn du Sätze mit vielen Satzgliedern verwendest? Notiere.



Aufgabe 8 */**

a) „Wenige Kinder essen morgens gerne Essiggurken. Aber:

Viele Kinder essen zum Frühstück gerne Brötchen.“

Markiere die Satzglieder des kursiven Satzes.

b) In diesem Fall gewinnt der Satz seinen Sinn aus dem vorausgehenden Satz. Oft dient die Satzstellung dazu, in einem bestimmten Zusammenhang etwas zu betonen.

Formuliere zu allen Varianten, die du probiert hast, jeweils einen vorausgehenden Satz, der zu der jeweiligen Betonung passt.

B. Hilfestellungen

- zu Aufgabe 3

Vorfeld VF	linke Satz- klammer LK	Mittelfeld MF	rechte Satz- klammer RK
<i>Maja</i>	<i>hat</i>	<i>heute den grünen Pullover</i>	<i>gesucht.</i>
<i>Heute Maja</i>	<i>hat</i>	<i>den grünen Pullover</i>	<i>gesucht.</i>

C. Zusatzaufgaben

Z 1. nach Aufgabe 4 *

Untersuche weitere Sätze aus dem Eingangstext auf dieselbe Art und Weise (Satzglieder abtrennen, durch Analyse mit der Satzklammertabelle Vermutungen prüfen).

Z 2. zu Aufgabe 5 ***

b) Gib für alle unterstrichenen Wortgruppen, die kein Satzglied sind, jeweils an, ob die unterstrichenen Wörter aus mehreren Satzgliedern bestehen oder ob es kein vollständiges Satzglied ist.

- a) Paul hat heute nicht nur seine Schultasche dabei.
- b) In der Hand trägt er eine große, schwere Tüte.
- c) Die Mädchen beäugen die Tüte äußerst neugierig.
- d) Paul macht ein vielsagendes Gesicht.
- e) Mehrmals fragt Maja nach dem Inhalt der Tüte.
- f) Weiterhin schweigt Paul.
- g) So kommen sie schließlich an der Bushaltestelle an.
- h) Katja ärgert sich über Pauls Geheimniskrämerei.

Z 3. nach Aufgabe 6 **

Suche nach sinnvollen Möglichkeiten, deine Sätze um weitere Satzglieder zu ergänzen.

Z 4. zu Aufgabe 8 ***

Warst du an einer Stelle unsicher, ob es sich um ein Satzglied handelt? Achte auf das Wort „viele“ ...

D. Lernnachweis

Aufgabe 1

- a) Unterstreiche in den folgenden Sätzen das Prädikat und trenne die Satzglieder durch einen senkrechten Strich.
 - (1) Maja rennt morgens meistens zum Bus.
 - (2) Der Ranzen drückt Katja beim Laufen.
 - (3) Früher hat ihre Mutter Katjas Ranzen getragen.
 - (4) Maja hat einen weichen Rucksack mit gepolsterten Trägern und einem lustigen Aufdruck.
 - (5) Der passt Maja genau.
- b) Notiere für mindestens einen der Sätze alle Varianten der Probe, die zur Bestimmung von Satzgliedern notwendig ist. Du kannst dazu die Satzklammertabelle verwenden.

Didaktische Hinweise

Der Begriff des Satzgliedes wird in der inzwischen etablierten Definition eingeführt, die traditionelle Umstellprobe zur Hinführung genutzt (Aufgabe 2b)). Der Vorteil dieses Zugriffs liegt darin, dass Satzglieder klar und ohne weitere Terminologie eingeführt werden können. Sie müssen auch noch nicht differenziert oder in Kasus und Funktion bestimmt werden. Die weitere Unterscheidung kann (und soll) dann in weiteren separaten Schritten erfolgen. Zugleich wird der Umgang mit der Satzklammertabelle weiter eingeübt (Aufg. 3 und 4).

Dieser Zugang enthebt von der Einführung über die Fragemethode (zur Problematisierung vgl. Did. Hinw. zu 2.2., S. 16), die die Identifikation von Satzgliedern von vorne herein an den Kasus bindet und damit das Phänomen für Schülerinnen und Schüler extrem verkompliziert. Noch eher möglich ist der Zugang über die Ersatzprobe durch Pronomina und Adverbien.¹

Die Einführung der Satzglieder wird in diesem Baustein eingebettet in einen Schreibprozess (Überarbeitung in Aufg. 1, Fortsetzung in Aufg. 6, stilistische Reflexion in Aufg. 7, Kohärenz in Aufg. 8). Damit liegt hier der Schwerpunkt auf einer Verzahnung mit den prozessbezogenen Kompetenzen.

Voraussetzungen

Grundbegriffe des Satzes (Prädikat B. 1.1, Satzklammer B. 1.2.)

Zu einzelnen Aufgaben

• Aufgabe 4:

Die Aufgabe führt an die Satzanalyse heran. Ideal wäre es in diesem Falle, den Beispielsatz (oder andere) auf Papierstreifen zu kopieren (vgl. AB 3-2-A4), so dass die Schülerinnen und Schüler die Satzglieder mit der Schere trennen können. Dadurch wird die Analyse sinnlich erfahrbar. Die Umstellprobe im b)-Teil kann dann sehr schnell und einfach bewerkstelligt werden. Gut nutzbar ist in diesem Fall auch die laminierte Satzklammertabelle aus Baustein 1 (auch wenn noch nicht alle Felder erläutert sind; die Schülerinnen und Schüler sollen einfach die Felder nutzen, die sie schon kennen).

Gleiches gilt natürlich für die Weglassprobe in c). Die Differenzierung in dieser Aufgabe zielt auf eine kardinale Grundschwierigkeit von Weglassproben. Sie ist weder ein notwendiges noch ein hinreichendes Kriterium, denn streng genommen lässt keine Weglassung den Satz semantisch indifferent (höchstens im Falle absoluter Redundanz, der kaum je vorliegt – Sprache dient ja dazu, Unterscheidungen zu setzen).

¹ Dass beide Ersatzformen nötig sind, erschwert diesen Zugang. Das Sonderproblem bei Präpositionalobjekten, die – im Gegensatz zu Präpositionaladverbialen – nur durch ein Präpositionaladverb ersetzt werden könne, dürfte hingegen einem intuitiven Zugang zunächst nicht im Wege stehen.

Bildungsplanbezug

Zentrale Standards:	
3.1.2.1.(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und vom Prädikat abhängige Satzglieder untersuchen und bestimmen	
3.1.2.1.(4) die Struktur von einfachen Sätzen analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld); dazu die Satzglieder bestimmen (Umstellprobe)	
Wichtige verzahnte Standards	
allgemein	2.2.(5) elementare Anforderungen an Syntax
Aufg. 7	2.2.(32) Text nach Vorlagen weiterschreiben 3.1.2.2. (5) Textfunktion erkennen
Aufg. 9	3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz erklären und anwenden

Weitere Materialien

deutsch.ideen 1, 270: Ersatzprobe als Mittel der Satzgliedbestimmung.

Baustein 2.2. Klassenrat – Das Subjekt

A. Aufgaben und Erläuterungen

Der Klassenrat

Die Klasse 5 a berät in ihrem Klassenrat. Es soll ein Fußballturnier zwischen den fünften und sechsten Klassen ausgetragen werden. Wann und wo es stattfinden soll, ist schon klar. Jetzt geht es darum, dass die Klasse Trikots braucht – oder jedenfalls einheitliche Kleidung, so dass man sie gleich erkennen kann.

PAUL: Wie wäre es einfach mit roten T-Shirts?

LENA: Ich habe ein ganz neues rotes T-Shirt. Und Lisa, du hast doch auch eines, eine ganz tolles.

LISA: Ja, und Elfi hat auch eines, und Evelyn und Aishe und sogar Chantal. Alle Mädchen haben so etwas! Aber – ihr Jungs, ihr habt vielleicht keines.

(Die Jungs murmeln empört.)

PETER: Mein Bruder hat ein rotes Sweat-Shirt, das leihe ich mir.

BRIAN: He, ich habe keins, und ich finde Rot sowieso echt blöd.

VIVIEN: Nein, warum? Aber was haben eigentlich die anderen Klassen? Stellt euch mal vor: Wir haben rote T-Shirts – die Schüler aus der 5 c haben auch rote T-Shirts – da kann man uns ja erst recht nicht auseinanderhalten.

PAUL: Ja, das stimmt. Aber was dann?

EIKE: Hey, ich habe die Idee!

Aufgabe 1 *

Lest den Text mit verteilten Rollen.



Aufgabe 2 *

Welche Idee könnte Eike haben? Formuliere Ideen.

Aufgabe 3 *

Wer hat alles ein rotes T-Shirt? Unterstreiche die Personen im Text mit Grün.



Aufgabe 4 **

Die jeweils grün unterstrichenen Satzglieder haben eine ganz besondere Funktion im Satz. Nimm etwa den Satz: „Ich habe ein ganz neues rotes T-Shirt“ und verändere das einfach unterstrichene und das doppelt unterstrichene Satzglied, indem du es durch ein anderes ersetzt (Ersatzprobe). Vergleiche mehrere Sätze und beschreibe jeweils, was mit dem Verb geschieht.

Aufgabe 5 *

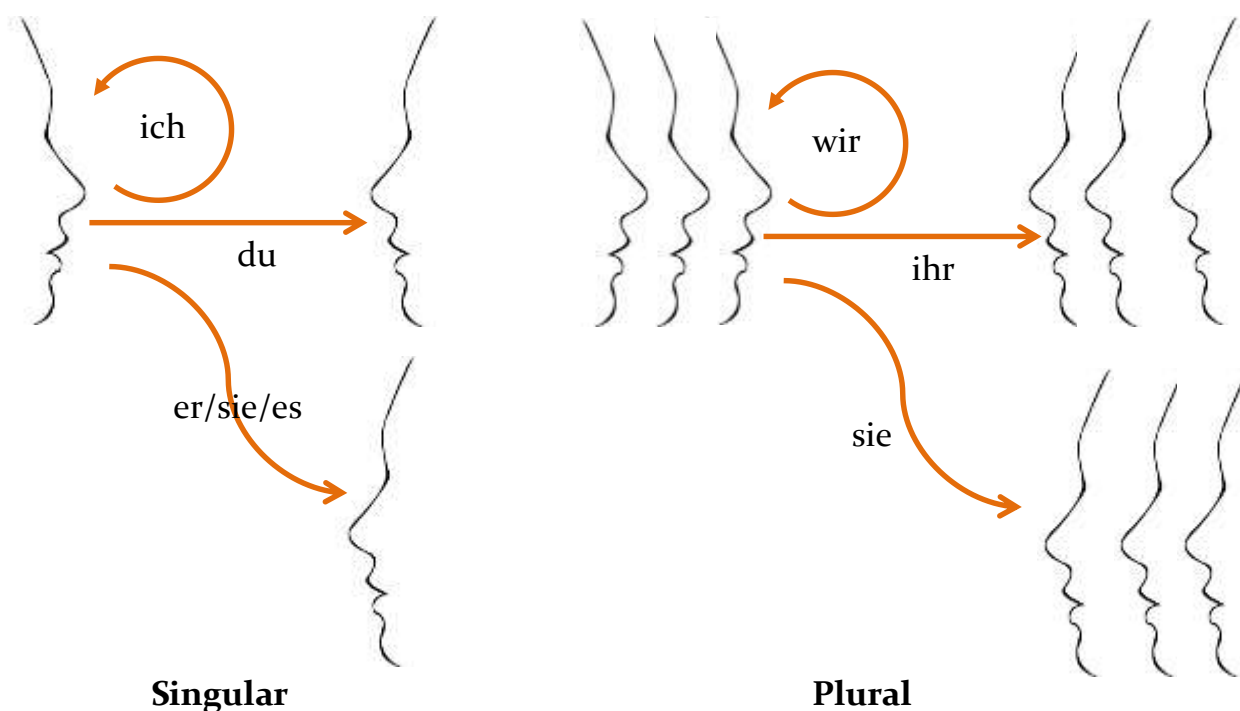
Notiere alle Sätze mit dem Verb „haben“ in der folgenden Tabelle:

VF	LK	MF	RK
<i>Ich</i>	<i>habe</i>	<i>ein ganz neues rotes T-Shirt</i>	
<i>Du</i>	<i>hast</i>	<i>auch eines.</i>	
<i>Elfi</i>			
<i>Alle Mäd- chen</i>			

Ich, du, er und überhaupt alle – Person und Numerus

Wenn du dich mit jemandem unterhältst, gibt es drei Möglichkeiten: Entweder sprichst du von dir selbst („ich“) oder von deinem Gegenüber („du“) oder von einer dritten Person oder einem Gegenstand („er“, „sie“, „es“), der nicht einmal anwesend sein muss. Die entsprechende Verbform nennt man auch die **Person**:

1. **Person = ich**
2. **Person = du**
3. **Person = er/sie/es**



Nun können an jeder Position immer auch mehrere sprechen („wir, die Klasse 5 a“; „ihr, die Jungs“; „sie, die anderen aus der 5 c“). Also muss man noch den **Numerus** (dt. die Anzahl) bestimmen: **Singular** (Einzahl) oder **Plural** (Mehrzahl). Daraus ergeben sich die sechs Verbformen:

Numerus	Person		
Singular	1. Person	hab-e	geh-e
	2. Person	ha-st	geh-st
	3. Person	ha-t	geh-t
Plural	1. Person	hab-en	geh-en
	2. Person	habt	geh-t
	3. Person	hab-en	geh-en



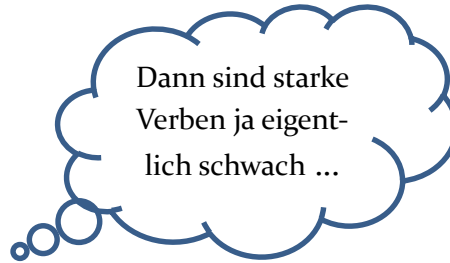
In Comics kommen oft nur Verbstämme vor...

Den unverändert bleibenden Teil des Verbs (hab-, geh-) nennt man **Verbstamm**; die **Endung** verändert sich mit Person und Numerus.

Manchmal auch der ein wenig, so

beim Verb *haben*; solche nennt man unregelmäßig

starke Verben. Gemeint sind Verben, die stark konjugieren, also ihr Form stark verändern (z.B. *geb-en* → du *gib-st*, *nehm-en* → sie *nimm-t*, *fahr-en* → du *fähr-st*).



ändert sich Verbstamm wie oben Verben oder auch

Z Aufgabe 6

- a) Notiere die Verbformen aller Numerus und Personen von folgenden Verben. Lege dazu eine Tabelle an.
- *: loben, hupen, rennen, schießen, jagen;
 - ** : tragen, schleichen, fragen;
 - ***: wollen, mögen, sein (ich bin, ...)
- b) Unterstreiche die Verb-Endung jeweils farbig.

Ein besonderes Satzglied: Das Subjekt

Das Satzglied, von dem die Form des Prädikats abhängt, nennt man **Subjekt**. Es steht häufig – aber keineswegs immer! – im Vorfeld des Satzes (im Busmodell sozusagen der Busfahrer).

Man kann es also durch eine **Ersatzprobe** bestimmen: Ersetze das Wort durch ein Wort anderer Person oder anderen Numerus'. Muss dann das Verb seine Form ändern, ist das betreffende Wort das Subjekt, andernfalls nicht.

Paul ärgert Lisa. → *Du* ärgerst Lisa. Also: Paul ist das Subjekt.

Das T-Shirt trägt Vivien. → *Die Taschen* trägt Vivien.

Also: Das T-Shirt ist nicht das Subjekt.

Aufgabe 7 **

Prüfe nach, ob die Satzglieder, die du in Aufgabe 4 unterstrichen hast, Subjekte sind.

Grammatische Fragen – Fragen der etwas anderen Art

In dem Krimi „Rico, Oscar und die Tieferschatten“ findet der Ich-Erzähler Rico am Anfang eine Nudel und geht damit zu seinem Hausmitbewohner Fitzke ... Fitzke stierte mich nur an, also hielt ich ihm die Nudel unter die Nase. »Ist das Ihre?«

»Woher hast du die?«

»Gehsteig. Frau Dahling meint, es könnte eine Rigatoni sein. Die Soße ist jedenfalls Gorgonzola.«

»Lag die da nur so«, fragte er misstrauisch, »oder lag sie in irgendwas drin?«

»**Wer?**«

»Kauf dir mal ein Gehirn! **Die Nudel**, du Schwachkopf!«

»Wie war noch mal die Frage?«

Wonach fragt das „Wer?“ Klar: nach der Nudel. Und die Nudel ist...? Richtig! Das Subjekt in dem Satz „Lag die Nudel nur so da?“

*Zum Aufsuchen des Subjekts kannst du folgende Detektivformel anwenden: Nach dem Subjekt kann man auch mit „**wer?**“ fragen (so hast du es schon in Aufgabe 4 getan).*

Z

Aufgabe 8 **

Identifiziere in den folgenden Sätzen das Subjekt und unterstreiche es grün. Verwende dazu das Prüfverfahren aus Aufgabe 7. Als Hilfsmittel kannst du die Detektivformel aus dem Kasten anwenden.

Gestern Morgen schaute ich aus dem Fenster. Nebel lag in den Bäumen. Die Bäume sahen im Nebel grau und trist aus. Ein dünner Landregen fiel. „Du kriechst am besten sofort wieder ins Bett.“ Dieser Gedanke ging mir sofort durch den Kopf. Aber da würden mir meine Eltern etwas erzählen! Sie saßen sicher schon beim Frühstück. Wir frühstücken meist gemeinsam. Da brach auf einmal durch den Nebel die Sonne. Voll Freude sprang ich aus dem Bett.

Passt! – Kongruenz

Du hast gesehen, dass die Verbform vom Subjekt abhängt. Man nennt die Eigenschaft, dass verschiedene Satzglieder in ihrer Form zusammenpassen müssen, auch **Kongruenz** (von lat. congruere = übereinstimmen).

So müssen Subjekt und Prädikat dieselben Eigenschaften (auch **Kategorien**) haben.

- Singular: **Der Junge** besitzt ein rotes T-Shirt.
- Plural: **Die Jungen** besitzen rote T-Shirts.

Eine Besonderheit gibt es in der ersten und zweiten Person. Diese müssen ja immer anwesend sein, damit der Satz einen Sinn hat. Deshalb können sie *nur* als Pronomen (ich, du bzw. wir, ihr) wiedergegeben werden; bei der dritten Person muss kein Pronomen verwendet werden (möglich ist natürlich).

Aufgabe 9 */**

	korrekte Verbform	Numerus des Subjekts
(1) Nach einigem Hin und Her beschließt die Schüler:		
(2) Sie will beim Fußballturnier grüne Mützen tragen.		
(3) Lisa kann sie besorgen.		
(4) Ihr Vater habt nämlich einen Hutgroßhandel.		
(5) „Wir sehe mit den Mützen sicher irre cool aus“,		
(6) meinen Iris.		
(7) Doch Brian maulst:		
(8) „Ihr seht sicher idiotisch aus.“		
(9) Am Ende rutscht euch die Mützen über die Augen.		
(10) Dann sehen ihr nichts mehr, hä, hä.“		
(11) Doch die anderen findet den Beschluss prima,		
(12) sie freue sich auf das Turnier.		

- Unterstreiche die Verbformen rot. Notiere jeweils die korrekte Verbform (Vorsicht, nicht alle Formen sind falsch!).
- Unterstreiche die zugehörigen Subjekte grün.
- Bestimme Person und Numerus der falschen und der richtigen Verbform.
- Begründe, warum es nun überflüssig ist, Person und Numerus der Subjekte nochmals in einem eigenen Schritt zu bestimmen.

Aufgabe 10 **

- a) Formuliere eine Fortsetzung der obigen Geschichte. Versuche dabei, möglichst viele unterschiedliche Verbformen zu verwenden. Wer schafft es, alle sechs Formen einzusetzen?
- b) Überprüft gegenseitig eure Geschichten auf Kongruenz.

B. Hilfestellungen

Zu Aufgabe 4

z.B. Ersatzprobe des einfach unterstrichenen Teils:

Ich habe zwei uralte grüne Hosen. → Das Verb hat sich nicht verändert.

Ersatzprobe des doppelt unterstrichenen Teils:

Er hat ein ganz neues rotes T-Shirt. → Das Verb hat sich verändert.

Prüfe, ob dieser Zusammenhang sich durch weitere Ersatzproben bestätigen lässt.

C. Zusatzaufgaben

Z 1. nach Aufgabe 2 **

Wie gut ist das Verhältnis zwischen Lisa und Chantal? Begründe und nenne dazu Äußerungen der beiden.

Z 2. nach Aufgabe 6 ***

Welche dieser Verben sind stark? Begründe.

Z 3. nach Aufgabe 8 **

„Gestern habe ich Martin aus der 5 c mit einem orange-roten T-Shirt gesehen. Martin hat es aber mit dem Rücken nach vorne getragen.“

Dass das Subjekt als Satzglied im Vorfeld stehen kann, ist klar. An welcher Stelle aber kann es im Mittelfeld stehen? Untersuche dies anhand der beiden Sätze (Umstellprobe) und formuliere einen Ergebnissatz.

Didaktische Hinweise

Nach der Einführung der Satzglieder schließt sich als erste Differenzierung die Einführung des Subjekts an, weil sich hier das Wechselspiel mit dem Prädikat am deutlichsten zeigt.

Ausgehend von einer schulnahen Situation, die zunächst inhaltlich erschlossen wird (Aufg. 1 und 2), dient die aus dem Text motivierte Frage nach den Agenten (Aufg. 3) als Gelenkstelle. Induktiv wird auf die funktionale Verschränkung mit dem Verb hingeführt, die Satzklammertabelle in Aufg. 5 hat vor allem die Funktion, das Prädikat herauszustellen.

Der Exkurs in die Verbformen ist Wiederholung von der Grundschule. Was eventuell den Schülerinnen und Schülern nicht bekannt ist, ist die Schematisierung möglicher Sprechsituationen, die sich hier organisch aus dem Eingangsdialog ergibt. Je nach Situation der Klasse kann diese Wiederholungsschleife kurz gehalten werden.

Auf dieser Grundlage kann das Subjekt funktional eingeführt werden. Die grammatische Frage wird in diesem Kontext eingeführt als das, was sie höchstens sein kann: ein heuristisches Hilfsmittel, nicht aber die Bestimmungsmethode. Auch semantische Einführungen des Subjekts (als die lexikalische Instanz, „die angibt, wer oder was handelt, etwas tut, veranlasst ...“) wird hier bewusst vermieden (vgl. Kommentar zu Aufg. 8). Dasselbe gilt für den Kasus. Zum einen hat eine Kasusintroduktion nur Sinn in Abgrenzung gegen andere Kasus; zum anderen ist der Nominativ zwar funktional mit dem Subjekt korreliert, das Subjekt wird aber nicht durch den Kasus konstituiert. Daher ist er an dieser Stelle entbehrlich.

Die Methode des grammatischen Fragens ist mittlerweile in der Fachdidaktik umstritten. Die Fragemethode zielt auf deklarativen Benennunterricht, nicht aber auf ein Verständnis des Funktionsgefüges (hier Wechselspiel mit dem Prädikat). Sie trennt nicht zwischen Satzgliedern und Kasus, indem nach zwei völlig unterschiedlichen Phänomenen mit derselben Frage gefragt wird. Fragen identifizieren nicht trennscharf Objekte, sondern führen zu unangemessenen Fragen, die eine Verwechslung mit Adverbialen provozieren (Kevin schläft auf der Matratze. – Auf wem schläft Kevin? statt Ortsadverbial: Wo schläft Kevin?). Schließlich setzt richtiges Fragen bereits die Beherrschung des Phänomens voraus (ein Einwand, der im muttersprachlichen Grammatikunterricht allerdings nur teilweise stichhaltig ist). Dass das grammatische Fragen künstlich und ein bloßes Hilfsmittel ist, wird in diesem Baustein sehr deutlich markiert (vgl. Kasten S. 13).

An der Tatsache, dass 1. und 2. Person nur als Pronomen wiedergegeben werden können, ändern auch abgeleitete Redeweisen nichts: Kleine Kinder reden manchmal von sich in der 3. Person (z.B. könnte Lisa von sich sagen: „Lisa ist noch nicht müde“). Auch die Zweite Person verwenden wir manchmal für uns selbst (z.B. wenn man von sich selbst sagt: „Na, da hast du aber einen schönen Blödsinn gemacht.“). Immer geht es in solchen Redeweisen um den Ausdruck einer Distanzierung von sich selbst.

Voraussetzungen

Prädikat und seine Bedeutung (B. 1.1.), Satzklammer (B. 1.2.), Satzglieder, Verbformen (B.2.1.), Pronomen

Zu einzelnen Aufgaben

- **vor Aufgabe 6**

Die schematische Darstellung ist insofern eine Verkürzung, als natürlich auch einer mehrere anspreche kann (ihr, sie) und v.v. viele sich auf einen beziehen können (du, er/sie/es). Dies kann man im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern thematisieren oder als Diskussionsanlass für die Stärkeren nutzen.

- **Aufgabe 8:**

Nachdem in Aufg. 4 und 7 schon einfachere Fälle des Subjekts identifiziert worden sind, treten in dieser Aufgabe bewusst auch unpersönlich und wenig aktive Subjekte wie „Nebel“ auf. Sie zeigen von vorne herein die Künstlichkeit des grammatischen Fragens. Anhand solcher Fälle wird im Übrigen auch deutlich, wie fragwürdig semantische Definitionen im Sinne von „Agenten“ sind.

- **Aufgabe Z 1**

Die Stellung des Subjekts im Vorfeld oder zu Beginn des Mittelfeldes wird nur selten behandelt, ist aber für Nichtmuttersprachler wichtig.

Bildungsplanbezug

Zentrale Standards:	
3.1.2.1.(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und die Art der vom Prädikat abhängigen Satzglieder (Subjekt) untersuchen	
3.1.2.1.(10) Wortbestandteile (z. B. Wortstamm, Suffix) unterscheiden	
3.1.2.1.(9) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar; deklinierbar/konjugierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung bestimmen (Verb)	
Wichtige verzahnte Standards	
allgemein	2.2.(5) elementare Anforderungen an Grammatik 2.3.(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz erklären und verwenden 3.1.2.1.(14) Numerus bestimmen
Aufg. 1	2.1.(12) Texte sinngebend und gestaltend vorlesen
Aufg. 2	2.2.(32) Texte gestaltend weiterschreiben
Aufg. 10	2.2. (31) anschaulich erzählen 2.2. (32) Texte gestaltend weiterschreiben 2.2. (36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen
Aufg. Z.1	3.1.1.1.(3) Inhalte von Texten herausarbeiten

Weitere Materialien

deutsch.ideen 1, 275: Zusammenhang von Subjekt und Prädikat.